

Museum dereinst durch letztwillige Verfügung Lord Rothschilds unter die Verwaltung des Britischen Museums gestellt werde und gewissermassen als dessen Zweiginstitut in Tring weiterbestehen würde. Der unvorhergesehene Niedergang der Weltwirtschaft hat diese Pläne zunichte gemacht. Mit dem Verlust der Vögel hat das Tring-Museum seinen stolzen Besitz eingebüsst. Zurückgeblieben sind unter der Leitung Dr. Jordans ausser der wertvollen Schausammlung noch die Säugtiertiersammlung, die Schmetterlingssammlung (gegen 2,5 Millionen Stück), die prachtvolle Bibliothek und die aus manchen Faunengebieten sehr bedeutende Eiersammlung. Ob auch diese Teile schliesslich den Weg wandern werden, den schon allzu viele europäische Kulturgüter nach dem Kriege genommen haben?»

E. H.

KLEINERE MITTEILUNGEN

Communications diverses.

Eine mehr als 200%ige jährliche Vermehrung einer Rauchschaalben-Kolonie. Noch vor 5 Jahren war auf dem fraglichen Hofe nur ein einziges Nest der Rauchschaalbe und die ganze Familie hatte helle Freude daran, insbesondere auch an der Aufzucht der Jungen.

In den letzten Jahren kamen dann immer mehr Rauchschaalben aus dem Süden zurück und die Bruten vermehrten sich bis 3, dann 6 und dieses Jahr waren 10 Nester auf dem betreffenden Hofe (im Hausgang, im Stall, vor der Heubühne usw.). Alle waren mit Jungen besetzt (3 bis 6 Junge), in einigen Nestern erfolgten 2 Bruten. Obwohl die Rauchschaalben ihre Nester meist «katzensicher» anlegen, so verfiel doch eine Brut mit 4 Jungen den Katzen zum Raub. — Im ganzen aber kamen auf diesem Hofe allein über 50 junge Schwalben zum Ausfliegen. Jetzt halten sich dort oft gegen 100 Rauchschaalben auf, denn alle Tage kommen die alten mit ihren Jungen und öfters auch mit andern Schwalben wieder auf den Hof, wenn sie schon manchmal halbe Tage lang wegbleiben. Es ist dort ein wahres Schwalbenparadies.

Welches sind nun die Ursachen, dass in den letzten Jahren eine solche Zunahme der Rauchschaalben stattfindet? Die Bedingungen für die Vögel sind sicherlich nicht besser geworden als früher. Die Verhältnisse in der Gegend wie bei dem Hofe sind auch dieselben geblieben wie vor Jahren. Die Frage lässt sich nicht beantworten und die Hauptsache ist, dass alles Freude an dieser Rauchschaalbenkolonie hat und diese hegt und beschützt.

Rud. Ingold, H'buchsee.

Es ist erfreulich, hier von einer solchen starken Vermehrung von Rauchschaalben berichten zu können. Vielerorts sind sowohl die Rauch- wie die Mehlschaalben im Rückgang begriffen. Es wäre interessant, den Ursachen überall nachzuspüren. In den Städten ist sicherlich die Sauberhaltung der Strassen (Asphaltierung usw.) hauptsächlich schuld, da die Schwalben dadurch kein Nestmaterial mehr finden, ebenfalls der zunehmende Verkehr, der auch in Dörfern wäh-

rend der Bauzeit der Schwalben diese bei der Materialaufnahme stört und veranlasst, sich an ruhigeren Orten anzusiedeln. Dies könnte auch in dem von R. Ingold geschilderten Falle die Ursache der starken Zunahme der Rauchschalben sein.

Auch die Sperlinge sind am Verschwinden der Schwalben an vielen Bauerngehöften nicht unschuldig. Durch die stete Zunahme der Motorfahrzeuge und der infolgedessen abnehmenden Pferdefuhrwerke siedeln sich die Hausspatzen in letzter Zeit in vermehrtem Masse bei Bauernhäusern an. Hier haben sie noch reiche Futterquellen; der Rossmist wird nicht sofort weggewischt; die Spatzen können sich noch in Ruhe daran gütlich tun; während der Erntezeit, beim Dreschen usw. haben sie stets gedeckten Tisch, in den «mageren» Zeiten ist immer noch der Hühnerhof da.

Durch die Zunahme der Haussperlinge bei Bauernhöfen werden auch die Schwalbennester in stark vermehrtem Masse durch Spatzen beschlagnahmt und die Schwalben belästigt. Diese fliehen dann in vielen Fällen ihre alten Brutstätten.

Ich bitte unsere Mitarbeiter, die in der Lage sind, sich zu dieser Frage zu äussern, um Mitteilung ihrer Beobachtungen. Zum voraus besten Dank.

E. Hänni, Red. des O. B.

Fängt der Mauersegler auch Bienen? Vor diese Frage wurde gegen Ende Juli ein Bienenzüchter gestellt, als eine grössere Zahl von Mauerseglern ununterbrochen über den Feldern zwischen zwei Bienenhäusern und besonders um das eine dieser Bienenhäuser herum jagten. Es ist eine abgelegene Gegend und Mauersegler sind da nicht zu Hause, sondern zeigten sich sonst nur ab und zu, wenn sie weit weg von den Brutgebieten der Jagd obliegen. Diesmal fielen den Leuten dieses Hofes diese schwarzen Vögel auf und besonders ihr Treiben im gleichen Flugfeld der Bienen, so dass alles glaubte, es seien die fliegenden Bienen, denen besonders nachgestellt werde. — War es so, oder wie sich Gewissheit verschaffen? Der Mann entschloss sich kurzerhand zum Abschuss eines Vogels um selbst zu untersuchen, ob diese Vögel seine Bienen abfangen oder nicht. — Jedoch die Ueberraschung war gross, denn nicht eine einzige Biene oder auch nicht geringste Spuren einer solchen waren zu finden, sondern nur kleine Insekten, Mücken etc. in grosser Zahl, vielleicht sogar BienenSchädlinge.

Durch das Vorkommnis hat die ganze Familie mehr Freude und grösseres Interesse an den Mauerseglern bekommen und obwohl der Abschuss dieses Vogels gesetzwidrig war, bin ich der Auffassung, dass der Mann richtig gehandelt hat, denn so hat er sich selbst überzeugen können und eigene Erfahrung besagt bei solchen Leuten weit mehr als alle theoretischen und wissenschaftlichen Nachweise von seiten Dritter.

Der Tod eines Stückes der Sippe hat 3 Freunde mehr für diese Vögel zur Folge und das ist viel bei den heutigen Verhältnissen.

Rud. Ingold, Herzogenbuchsee.